

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Wie der Stollenkarton entsteht

Das Radebeuler Unternehmen Ellerhold Gruppe verblüfft mit immer neuen Ideen und liefert freilich auch ganz Traditionelles aus Papier und Pappe.

15.12.2017

Von Peter Redlich



Die Qualität der Christstollenverpackung für die Bäckerei Wippler stimmt. Vorstand Stephan Ellerhold (l.) und Offsetdrucker René Barton kontrollieren den Bogen.

© Norbert Millauer

Radebeul. Die Farben der Fabrik am Westrand von Radebeul fallen auf im üblichen Betonsteingrau des Naundorfer Gewerbegebietes. Tomatisches Rot auf hellem Silbergrau. Die Ellerhold Gruppe hat an der Friedrich-List-Straße ihren Sitz. Von knapp 100 Mitarbeitern 2001 in Radebeul und Zirndorf in Bayern – die eigentliche Gründung war schon 1987 – auf heute fast 600 ist die Gruppe gewachsen. Mehr als ein Viertel der Mitarbeiter ist in Radebeul beschäftigt. Hier ist auch die Firmenzentrale für sechs Standorte in Deutschland.

Frank Ellerhold, selbst gelernter Siebdrucker, hatte immer wieder neue Ideen im Plakatdruck wie in der Kartonagenherstellung, die neu in Deutschland waren und sind. Inzwischen hat der 66-Jährige die Firmenleitung an seine Söhne Stephan (36) und Maximilian (34) übergeben. Beide haben bodenständig Berufe gelernt, die ihnen direkt im Unternehmen nützlich sind. Stephan, der für Vertrieb und Personal und Verwaltung zuständig ist, hat Drucker gelernt. Maximilian, verantwortlich für Technik und Produktion, ist Mechatroniker.

Plakate und Kartonagen werden hier in Radebeul hergestellt. Klingt mit dem einen Satz simpel, ist es aber ganz und gar nicht. Wie wird

ein Wellpappekarton so mit dem Druck, auf dem die eigentliche Ware abgebildet ist, verbunden, dass es glatt, frisch und modern aussieht und gut haltbar ist? Etwa für einen Sixpack von Eibauer oder Freiburger Bier. Oder den Karton, in dem jetzt im Advent der Stollen nach Hause getragen, verschenkt und verschickt wird.

Bogen für Bogen spuckt die Maschine aus. 142 Zentimeter breit, 102 Zentimeter lang. Die blaue Maschine stammt von der König & Bauer AG, nur wenige Hundert Meter von Ellerhold entfernt produziert.

Drucker Alexander Schmidt prüft den Bogen. Vier Stollenkartons können mit den Motiven auf einem Bogen bestückt werden. Der eigentliche Karton entsteht in einer weiteren Halle. Eine gigantische Maschinenkombination, 80 Meter lang, wird hier an einem Ende von der Wellpapperolle gefüttert, über ein Leimwerk geführt und die Pappe anschließend mit dem Bogen vom Stollenkartonmotiv verbunden, gepresst und paketweise gelagert.

Stephan Ellerhold weiß als Drucker, wovon er redet, wenn er die Abläufe in den Maschinen erläutert. Wie Feinheiten aufeinander abgestimmt werden müssen, damit alles zehntelmillimetergenau zueinander passt. Auch beim Lagern der Stollenkartons, deren Volumen sich vom Produktionsbeginn bis zum Ende verdreifacht.

Der junge Mann in Jeans, Pullover und Sportschuhen – ein Vorstand, nicht nur in der Kleidung nahe an seiner jungen Mitarbeitermannschaft – zeigt auf eine Maschine mit einem schweizer Firmenschild. Die jüngste Errungenschaft. Eine Stanze, gebraucht gekauft und damit immer noch sündhaft teuer, neu drei Millionen Euro. Aber sie ist offenbar ihr Geld wert, dass die Ellerholds sich gedrängelt haben, die erste Gebrauchte, die es davon auf dem Markt gab, zu ergattern.

Stephan Ellerhold sagt warum: Die Maschine rückt sich die Bogen beim Stanzen selbst so zurecht, dass das Format hundertprozentig stimmt. Musste vorher der Rand größer gefasst werden oder gab es mehr Ausschuss, weil eben ein Bogen nicht genau gerade gestanzt war, so wird das jetzt alles vermieden.

Kartonbogen für Kartonbogen wird hier aus der Wellpappe gestanzt. Akkurat, schnell, zuverlässig. So wie es der Kunde, etwa die Bäckerei Wippler in Dresden, bestellt hat. Adjektive wie schnell, zuverlässig sind Stephan Ellerhold wichtig. „Wir haben unsere Standorte hier in Radebeul, bei Wismar, in Zirndorf oder Witten bewusst in die Nähe unserer Kunden platziert, damit wir schnell und unkompliziert reagieren können.“ Der Druckmarkt ist heiß umkämpft. Und: Er befindet sich – etwa beim Druck von Werbeplakaten – im Wandel hin zum Digitalen. Vater Frank Ellerhold hat deshalb wieder eine Erfindung in petto, welche das Herstellen von City-Light-Plakaten verbessert, wie sie beispielsweise am Dresdner Hauptbahnhof zu sehen sind und rollend gewechselt werden können.

Die Stollenkartons sind gedruckt, beschichtet und gestanzt und inzwischen auch von den Stollenbäckern abgeholt. Weihnachten ist bei Ellerhold praktisch schon vorbei. Gerade werden Verpackungen fürs Osterfest hergestellt. Und Stephan, Maximilian und ihre Mannschaft werden wahrscheinlich auch mindestens einen der Stollen, der in ihrer Verpackung steckt, probieren.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/wie-der-stollenkarton-entsteht-3840357.html>
